

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **8 (1913)**

Heft 3: **Liestal**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Parqueterie
Baden**

Ciocarelli & Link
Baden (Aargau)

liefert in tadelloser Ausführung unter Garantie ihr bewährtes Fabrikat vom einfachsten Riemen bis zum reichsten Salondessin in allen Holzarten.

**Spezialitäten: MODERNE DESSINS
ASPHALTPARQUETS**

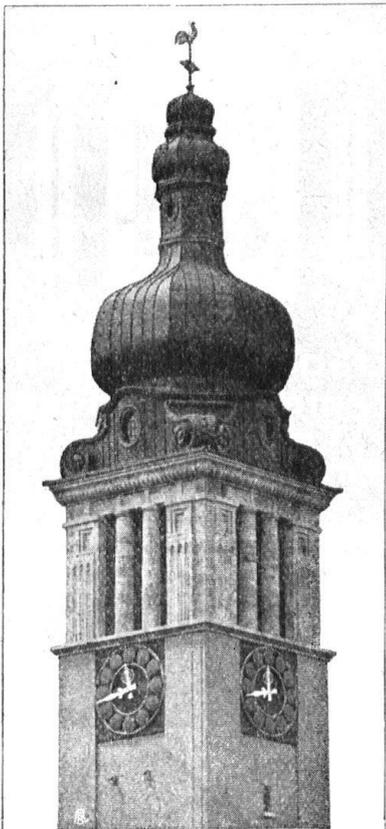
HELVETIA GEFLECHT + Pat. No 28936
Das Drahtgeflecht der Zukunft
Suter-Strehler & Co. Zürich



entfremdet hat. Der Sumpfrohrsänger (Acrocephalus palustris, Bechst.), eine Vogelart, die in einzelnen virtuosen Exemplaren mit der Nachtigall wetteifert und ebenfalls die duftberauschte Frühsommernacht der Flussgebiete belebt, ist noch heute an zusagenden Örtlichkeiten nicht selten, z. B. in gewissen Seitentälern des Wallis oder im St. Galler Rheintal. In der Nähe von Aarau habe ich ihn im Laufe eines Vierteljahrhunderts bloss während zweier Brutzeiten vernommen, beide Male ganz nahe der Aare in mit Schilf durchsetztem, kaum zusammenhängendem Gebüsch. Das erstemal in der Mitte der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts. Der Gesang dieses Vögelchens war entzückend, mit Motiven von ausserordentlicher Zartheit und Feinheit in grosser Fülle und Mannigfaltigkeit. Ich war so hingerissen davon, dass ich mir anfangs der neunziger Jahre von August Bösch im Vorarlberg ein Paar solcher Sänger kommen liess, um den Genuss öfter zu haben; Aber während es nicht allzu schwer hält, Nachtigallen im Zimmer zu halten und ihr Gesang hier unter Umständen annähernd auf gleicher Höhe mit demjenigen im Freien steht, sogar etwa doppelt so lange anhält, wie draussen, der Vogel selbst aber ausserordentlich vertraulich wird, ist der Sumpfrohrsängergesang eine Poesie, die die Stubenluft nicht gut verträgt. Ein Exemplar der Sendlinge entwischte mir durch die etwas zu weit stehenden Gitterstäbe, das andere sang zwar den charakteristischen Gesang, jedoch nur leise. Und während Nachtigallen in der Stube regelmässig zehn Jahre und mehr aushalten, also viel älter werden, als es für ihr Freileben angenommen werden darf, ist der Sumpfrohrsänger sehr hinfällig. Man kennt bis jetzt keinen zuverlässigen Futterstoff, um ihn sicher über die erste Mauser hinweg zu bringen, er wird meist bloss kahl und erkältet sich in diesem abnormalen Zustande sehr leicht. Ich konnte ihn nur etwa $1\frac{1}{4}$ Jahr am Leben erhalten. So hat auch der Kenner und Pfleger keine Aussicht, dieses Naturwunder wenigstens in der Stube dem Untergang zu entreissen.

Zum zweiten Male hörte ich dieses liebe Vögelchen vom 14. Juni 1906 an, nachdem der erwähnte Herr Schärer, Wirt zur Aarfähre in Biberstein, unterhalb Aarau schon im Jahre vorher mir gesagt hatte, er höre die Nacht durch einen Vogel singen, der aber keine Nachtigall sei. Diesen Sumpfrohrsänger traf ich am unteren Ende des Rohrer Schachens und hatte auch Gelegenheit, Herrn Walter Jäger, med. pract., damals Kantonsschüler, damit bekannt zu machen, der ihn in der gleichen Gegend, aber auf der linken Seite der Aare, im nächsten Jahr wieder hörte. Seither habe ich der ganzen Aare entlang von keinem Sumpfrohrsänger mehr Kunde erhalten.

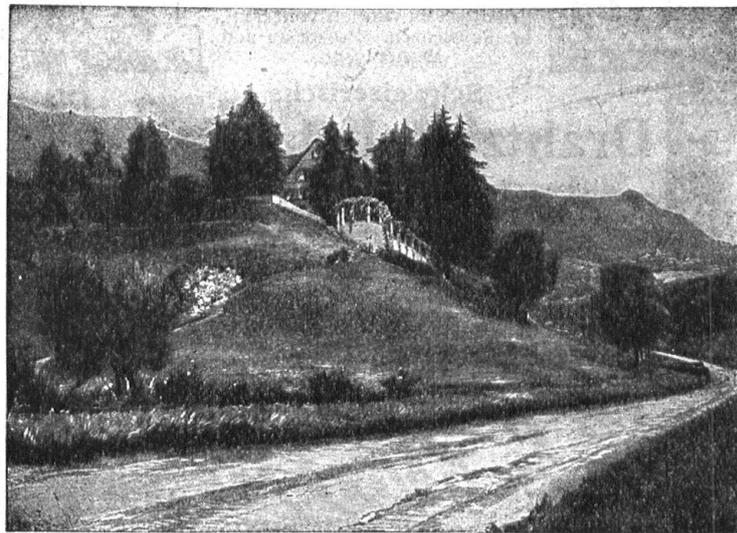
Es ist wohl am Platze, diese Feststellungen hier anzufügen, da aus gleichem Grunde, wie die Nachtigall, offenbar auch der Sumpfrohrsänger verschwindet. Nämlich nach Ausgang jenes bösen Mais (des Jahres 1903, sofern ich mich im Jahre nicht irre) fand sich im Garten



Sumiswalder Turmuhren-Fabrik von J. G. BAER
SUMISWALD (Bern).

WILH. BAUMANN HORGEN

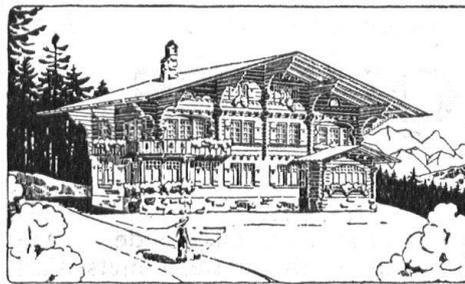
Rolladen. Rolljalousien. Jalousieladen. Rollschutzwände **Gegründet 1860**



PAUL SCHÄDLICH
GARTENARCHITEKT ZÜRICH II

Projektiert Gartenanlagen und leitet deren Ausführung
Aufstellung v. Bepflanzungsplänen Atelier f. Gartenarchitekturen

Baugesellschaft Holligen A.-G.
Baugeschäft und Chaletfabrik



Fischermätteli, **BERN**
Telephon 2289

Architektur und Bauunternehmungen

Empfiehl sich zur Uebernahme
ganzer Bauten à forfait

Direktor **F. Brechbühler**, Arch.
Katalog auf Wunsch zur Einsicht.